



Sammlung Theaterzettel

Silvana

Weber, Carl Maria von

1885-12-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

No. 31150

MANNHEIM.

49

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

44. Vorstellung.

den 18. Dezember 1885.



Abonnement A.

Zur Feier des Geburtstages von Carl Maria v. Weber.

Silvana.

Romantische Oper in vier Acten nebst einem Prolog und Epilog: Die Sage. Von Carl Maria von Weber. Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasqué, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer.

Die Sage Fräulein von Rothenberg.

Table with 4 columns listing cast members and their roles, including Rheingraf Boland, Graf Gerold, Silvana, Ratto, Dryada, Guntram, and Der Abt von St. Goar.

Jagdfolge des Grafen Gerold, rheinische Landleute, Ritter und reisige Knechte des Rheingrafen und Gerold's, Ritter und Edelfrauen, Pagen, Herold, Bannerträger, Schloßgehülfe, Wallfahrer, Wäpner, Küfer, Musikanten, der Henter, Knechte. Repräsentanten der verschiedenen Stände, Fischer- und Wingerpaare, Waldfeen, Nixen, Libellen, Gold- und Leuchtfläfer.

Ballets arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gutenthal:

2. Act: Aufforderung zum Tanz: Ein Fischermädchen: Frau Gutenthal. — Zwei Fischertnaben: Fräul. Keno und Fräul. Bod. — Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets.

3. Act: Waldbreigen: Elfen, Nixen, Libellen, Leuchtfläfer. Gesungen von den Damen des Ballets und Kindern.

Textbücher sind zum Preise von 50 Pfennigen beim Portier und an der Kasse zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise. Parquet-Sperrst. Mk. 3.— u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Gwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table with 4 columns showing train schedules to Worms, Neunküll, Landau, and Karlsruhe, including departure times and arrival points.

Samstag, den 19. Dezember 1885, 45. Vorstellung (Abonnement B).

Neu einstudirt: „Ein Lustspiel“, Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Sonntag, den 20. Dezember 1885, 46. Vorstellung (Abonnement B).

„Die Jüdin“, Große Oper in 5 Acten von Halevy.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor G. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Vertical text on the right margin: eater. ement. nten. en.) maranth. Fröhrdt. en Luz. Carlé. Wendt. na Luz. Jacobi. Sorger. Wagner. Jeters. Kirschbaum. Schelly. Barthmann. n. 4 Uhr. per Plaz. per Plaz. n 9-12 abholen da von Allenfalls d. selben leienigen

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und im Umland der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Kräftepreis über die Postgebühren kommt. Kräftepreis, im und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Anfertigung von Übersetzungen, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefühlt werden.

Silvana,

Die Jugendoper von Carl Maria von Weber wurde trotz mannigfacher Versuche und zahlloser musikalischer Umänderungen, welche der Meister in späteren Jahren an ihr vornahm, nach etlichen Wiederholungen stets zu den Todten geworfen — gegen den ursprünglichen wahrhaft albernen Text erwies sich selbst das Genie und die Melodienfülle eines Weber vollkommen machtlos, denn dieses famose Libretto war nichts als ein Wust von Schauer-Romantik, verbrämt mit unheimlichen Ritter- und Räubergeschichten. Es ist das Verdienst Ernst Pasqué's und Ferdinand Vanger's, durch eine gänzliche Umgestaltung der Oper „Silvana“ neues Leben eingehaucht zu haben. Der bühnenkundige Pasqué hat unter Benutzung der Rheinischen Sage von den Burgen Sternberg und Liebenstein in freier Gestaltung einen an scenischen Effecten überaus reichen Text durchweg neu geschaffen, Vanger, Schritt für Schritt mit dem Librettisten zusammenwirkend, hat nicht nur mit künstlerischer Pietät sämtliche Nummern der ursprünglichen Silvana-Partitur der neuen Bearbeitung eingefügt und Einzelnes dadurch wirksamer gestaltet, daß er es in den andern Tonarten übertrug und die Instrumentierung — namentlich in Bezug auf die etwas dürftig bedachten Blasinstrumente — der Neuzeit gemäß zu reichere Klangfülle ausarbeitete, er hat auch aus dem großen Schatze, der in Weber's andern Werken ruht, manches Kleinod in „Silvana“ anzubringen gewußt.

Diese Oper ist bekanntlich am 28. Juni d. J. zur erstmaligen Aufführung an der hiesigen Bühne gebracht und wurde den 9. November zum 5. male gegeben.

Als Carl Maria von Weber hier in Mannheim den 9. und 28. März 1810 Concerte gab, wurden aus „Silvana“ ein Duett und Finale zur Aufführung gebracht.

Als Weihnachtsvorstellung findet Mittwoch den 23. d. M. das Kinder-Märchen von Anthony „Die Prinzessin von Amaranth“ Nachmittags um 4 Uhr, als neu einstudiert, statt. Dieses Märchen ge-

langt an mehreren Bühnen u. A. in Hamburg, Stuttgart und am Krolltheater als Novität zur Aufführung.

Im Lyceum-Theater in London, das unter der Leitung des berühmtesten Schauspielers Englands, Henry Irving, steht, gelangt am 19. d. M. der Goethe'sche „Faust“ in der Englischen Bearbeitung des Dramendichters W. G. Wills zur Aufführung. Ellen Terry wird das Gretchen, Irving selbst den Mephisto spielen. Um die Effecte in gewissen Scenen des Stückes zu erhöhen, hat Irving eine neue Garnitur Glöden mit einem Kostenaufwande von 400 Ltr. gießen lassen. Außerdem wird das Gretchen mit einem Leitmotiv in Zusammenhang gebracht werden, das gehört werden wird, wenn immer es sich nähert. Gretchens Garten und der Spul in der Walpurgisnacht auf dem Broden werden als „große Erzeugnisse der Ausstattungskunst“ geschildert.

Man schreibt aus Paris:

Ein reicher Ordensbesitzer wird am Neujahrstage hier ausgeschüttet werden. Es verlautet schon jetzt, daß sich unter den neu zu Decorirten Jules Massenet, der Componist des „Cid“ sowie Director Rit von der Großen Oper befinden werden. Auch Coquelin von der „Comédie Française“, soll nunmehr endlich das lange von ihm vergeblich erwartete „rothe Bändchen“ zu Theil werden.

Amerikanische Reclame ist doch kein leerer Wahn! Im März soll Frau Volter nach Amerika reisen, und bereits heute fangen die Reclame-Trommeln jenseits des Oceans ihren Spectakel an. Aus allen Auslagen — so schreibt man aus New-York — grüßen Copien des bekannten Resalina-Bildes Rafalt's man verkauft Biographien der Wiener Tragödin, in welchen ganz ungeheuerliche Dinge erzählt werden. So soll Charlotte Volter einmal einen fremden Monarchen nicht empfangen haben, weil er nicht bei ihrem Jour fixe erschienen; ferner meldet die Pama, daß sie für ihre privaten Bedürfnisse ein kleines Duplicit der österreichischen Schatzkammer besitze und ihre Juwelen stets in den Kellern ihres Hiesiger Tuscolums verwahren lasse. Ueber die Kunst der Tragödin findet man zum Schluß folgenden Passus: „Indeß wagen wir es nicht, den Besuch der Vorstellungen zu empfehlen, denn das Spiel der Volter ist so nervenschüttelnd, daß in Wien drei Professoren nur von den Patientinnen leben, die ihnen das Contingent der Burgtheater-Besucher stellt.“ Das ist doch einmal etwas Apartes!

◆◆◆◆◆
TH. SOHLER
 Kunst-,
 Musikalien- & Instrumenten-Handlung
 Paradeplatz.
 GROSSES BILDER-LAGER.
 Musikalien-Leih-Anstalt.
 Beste Bezugsquelle für
 Pianino und Flügel
 Violinen und Zither
 Clavierreparaturen werden prompt besorgt.
 ◆◆◆◆◆

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.
 Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
 Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Kellogg 244,000; das verbreitetste aller deutschen Wörter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Rosenwelt.
 Mehrere Abzüge für Collette und Handarbeiten. Namentlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.20 — 75 Kr. Jährlich 36 Nummern mit Tabellen und Handarbeiten, enthält gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Gartenbau- und Ziergärtner für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Familienleben umfassen, ebenso die vollständige für Herren und die Fein- und Tischwälder u. u. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

12 Heften mit einer 300 Seitenlangen für alle Gegenstände der Gärtnerei und etwa 400 Bilder-Beschreibungen für Tisch- und Wandbilder, Blumen-Gewächse u. u.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Verlegern. — Preis-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 33; Wien 1, Dorotheergasse 2.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.